Fachplanung Stadtbäume Zürich

Referentin: Christine Bräm

Grün Stadt Zürich

Inhalt des Beitrages

1 Zusammenfassung ..... Seite 36
2 Zustand der Kronenfläche in Zürich (2018) ..... Seite 36
3 Veränderungen der Kronenfläche und Baumanzahl ..... Seite 37
4 Prognose 2050 ..... Seite 38
5 Richtwerte 2050 und Zielrichtung ..... Seite 38
6 Handlungsfelder ..... Seite 39
7 Weitere Schritte ..... Seite 40
8 Quellen ..... Seite 40

Christine Bräm

Grün Stadt Zürich
Direktorin
Beatenplatz 2
CH-8001 Zürich

Fon +41 44 412 27 66
E-Mail: christine.braem@zuerich.ch

Kurzbiographie

Christine Bräm ist seit Oktober 2013 Direktorin von Grün Stadt Zürich. Von 1985 bis 1991 hatte sie an der ETH Zürich und in New York Architektur studiert. Danach führte sie zuerst in Zürich und später in Los Angeles in Partnerschaft ein Architekturbüro. Ab 1994 arbeitete sie wieder als Architektin in der Schweiz. Seit 1998 ist Christine Bräm für die Stadt Zürich tätig, zunächst im Amt für Städtebau und von 2006 bis 2013 als Leiterin des Geschäftsbereichs «Gestaltung und Entwicklung» des Tiefbauamts. Christine Bräm lebt in Zürich.

1 Zusammenfassung

Die Leistungen vitaler Stadtbäume zugunsten der Hitzeminderung, der Verbesserung des Stadtbildes und der Stadtökologie werden zunehmend wichtiger. Die Fachplanung Stadtbäume stellt die konzeptionelle Planungsgrundlage zu Erhaltung und gezielter Weiterentwicklung des städtischen Baumbestandes in Zürich dar. Sie legt den Fokus auf das Siedlungsgebiet, denn darin nehmen die Spannungsfelder rund um den Baumbestand zu. Zurückzuführen ist dies auf die geforderte Innenverdichtung, welche die Raumkonflikte auf öffentlichem Grund und im

Wohn- und Arbeitsumfeld verstärkt (u. a. durch Reduzierung des ober- und unterirdisch verfügbaren Raumes für die Bäume). Weiter nehmen Hitze- und Trockenperioden zu, was eine Herausforderung bei der Entwicklung vitaler Baumbestände darstellt. Das Fördern von Stadtbäumen ist bereits heute Zielsetzung im regionalen und in den kommunalen Richtplänen. Mit den geltenden kantonalen Gesetzesgrundlagen und Normen-/Regelwerken sind diese Zielsetzungen allerdings nur bedingt erreichbar.

2 Zustand der Kronenfläche in Zürich (2018)

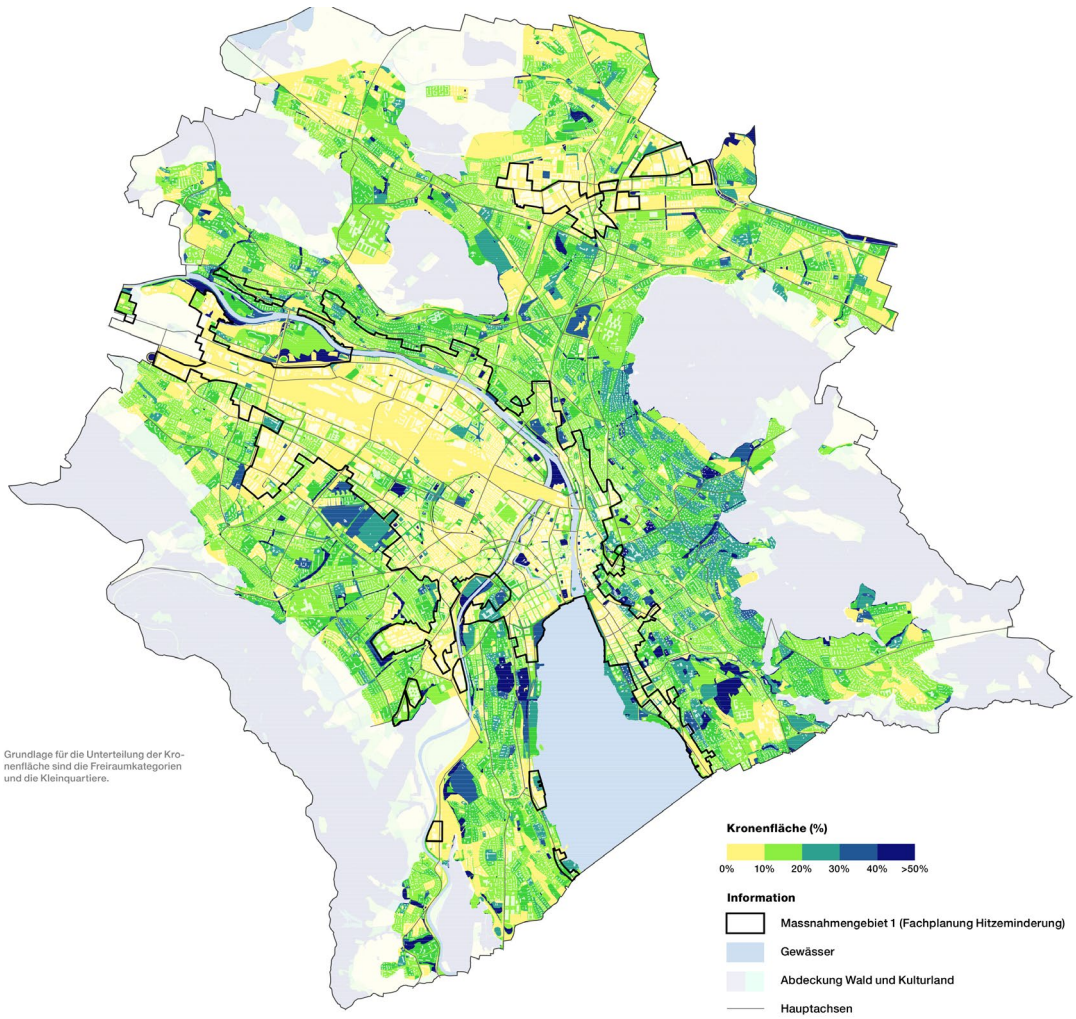
Zürich wird als durchgrünte Stadt wahrgenommen. Die Fachplanung quantifiziert dies in den Einheiten Kronenfläche (%) und Kronenvolumenziffer (m^3/m^2). Sie verwendet dafür Befliegungsdaten, in denen die Vegetation durch Laserscanning erfasst wird. Die letzte Befliegung fand 2018 statt. Das Siedlungsgebiet mit einer Fläche von ca. 53 km^2 umfasst:

≈ 17 % Kronenfläche (total ≈ 8.9 km^2 kronenbedeckte Fläche)

≈ 1.25 m^3/m^2 Kronenvolumenziffer

Die Kronenfläche im Siedlungsgebiet ist dabei unterschiedlich verteilt. Sie reicht von über 30 % in Villenquartieren wie am Zürichberg bis unter 10 % in baulich dichten und überwärmten Gebieten wie Zürich-West.

Etwa die Hälfte der Kronenfläche befindet sich in öffentlichen Freiräumen, inkl. Strassen. Je beständiger (statischer) diese sind, desto grösser ist tendenziell die Kronenfläche. In unbeständigeren Räumen wie in Strassen ist sie meist geringer. Die andere Hälfte der Kronenfläche befindet sich in den mehrheitlich privaten Wohn- und Arbeitsumfeldern.



3 Veränderungen der Kronenfläche und Baumanzahl

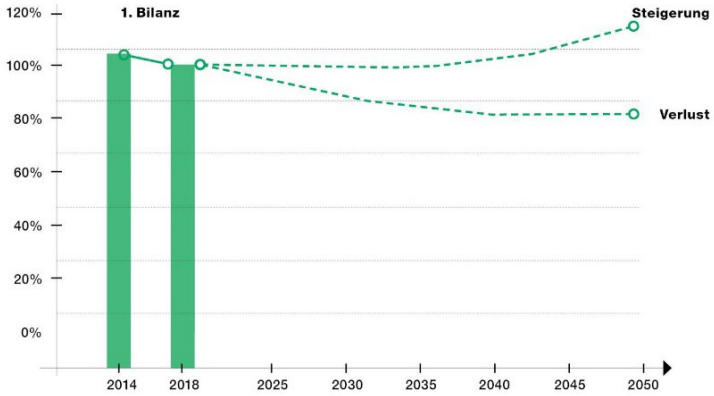
Die Fachplanung zieht eine erste Bilanz der Kronenfläche im Siedlungsgebiet zwischen 2014 und 2018. Der relative Verlust beträgt jährlich ca. 1–1.5 %. Dennoch ist die Intensität unterschiedlich.

Die öffentlich und zonenrechtlich gesicherten Grün- und Freiräume sind beständiger und weisen die geringsten Verluste auf. Die durch Bautätigkeiten beeinflussten Räume wie Strassen-/Platzräume oder auch institutionelle Freiräume verzeichnen einen etwas grösseren Rückgang. Neuere Entwicklungen in den Freiräumen deuten jedoch auf einen Zuwachs an Kronenfläche (und auch Kronenvolumen) hin, was auf die mittlerweile höhere Baumpflanzdichte in Projekten zurückzuführen ist.

In den Strassenräumen nimmt der Baumbestand ebenfalls zu, die Kronenfläche und auch das Kronenvolumen hingegen nur teilweise. Dies kann auf Baumstandorte zurückzuführen sein, die eine grössere Kronenentwicklung nicht zulassen. Die Wohn- und Arbeitsumfelder weisen einen relativen Verlust an Kronenfläche von ca. 2 % jährlich auf. Dieser Rückgang korreliert in etwa mit den gezählten Verlusten von Grossbäumen im Quartier Schwamendingen im Zuge der Nacherhebung in der Baumanalyse 2019 (Ersterhebung im Jahr 2006, Grün Stadt Zürich 2019b).

In den seit 2016 eingeführten Baumschutzgebieten (Voranwendung seit 2014) ist der Verlust geringer als in den Nicht-Schutzgebieten. Zusätzlich lässt sich Baumersatz einfordern, was Kronenfläche und Kronenvolumen nachhaltig sichert. Die Wirksamkeit der Schutzgebiete ist bestätigt.

4 Prognose 2050



Die Stadt Zürich führt heute zahlreiche Massnahmen in Bezug auf Bäume durch (Planung, Schutz, Beratung, Projektierung, Unterhalt, Information und Sensibilisierung). Trotzdem zeigt die Zeitspanne 2014 bis 2018 einen Verlust an Kronenfläche und Kronenvolumen. Es ist anzunehmen, dass sich diese Verluste bei gleichbleibenden Tätigkeiten und Rahmenbedingungen fortsetzen, was den Zielen bezüglich Bäumen in der Stadt aus den Richtplänen widerspricht. Parallel dazu wird angenommen, dass die Bevölkerung in der Stadt um bis zu 20 % wachsen wird, was mit weiteren Raumkonflikten einhergeht. In Anbetracht der Verteilung der Kronenflächen und Kronenvolumen von ca. 50/50 zwischen öffentlichem Grund und mehrheitlich privaten Wohn- und Arbeitsumfeldern sind Massnahmen auf allen Flächen notwendig.

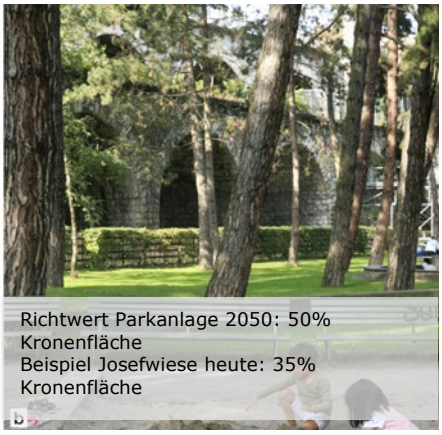
5 Richtwerte 2050 und Zielrichtung

Die Fachplanung legt Richtwerte an Kronenfläche (%) fest, die in den Freiräumen sowie Wohn- und Arbeitsumfeldern im Rahmen der Güterabwägungen durch geeignete Massnahmen anzustreben sind. Auf Privatgrund sollen diese gegenüber Bauträgerschaften, GrundeigentümerInnen und Planenden empfohlen werden.

Die Richtwerte sollen insbesondere eine Wirkung für die gezielte Steigerung der Kronenfläche bis 2050 entfalten. Sie wurden auf Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse, aus Vorgaben anderer Städte sowie aus Best-Practice-Beispielen in Zürich abgeleitet. Diese Beispiele sind so gewählt, dass aufgrund der heute vorzufindenden Baumanzahl (Pflanzdichte), der Standortbedingungen und der Baumartenwahl von einer Steigerung der Durchgrünung bis 2050 auszugehen ist.

Richtwert Mischgebiet 2050: 15-20% Kronenfläche
Beispiel Wohnüberbauung Kappeli heute: 14% Kronenfläche

Richtwert Grüne Wohnstadt 2050: 20-25% Kronenfläche
Beispiel Wohnüberbauung Wasserschöpfi heute: 12% Kronenfläche



Die Zielrichtung erfolgt mittels Hochrechnung. Für das Siedlungsgebiet lässt sich ein Wert von bis zu 25 % Kronenfläche im Jahr 2050 ableiten. Dies ist nun der definierte Zielwert als Durchschnitt über das Siedlungsgebiet.

6 Handlungsfelder

Sie geben Empfehlungen, was in den Folgejahren für die Erreichung der Richtwerte im Rahmen der Umsetzung durch die Dienstabteilungen getan werden kann. Die Palette erstreckt sich von Empfehlungen in Planungsgrundlagen, in der Richt-/Nutzungsplanung, über Empfehlungen in den verschiedenen Projektphasen bis hin zu Empfehlungen im Bereich der Information, Sensibilisierung und von Fördermöglichkeiten.

7 Weitere Schritte

Mit der Fachplanung Stadtbäume ist die Planungsgrundlage für die darauffolgenden Schritte erarbeitet. Die Flughöhe des Dokuments ist mit den Richtwerten für die Wirkung und den empfehlenden Handlungsfeldern bewusst so gewählt, dass in der Umsetzung Handlungsspielraum besteht, beispielsweise in Abwägungen bei der Erreichung der Richtwerte, in der Gestaltungsfreiheit mit Bäumen und in der Ausführung.

Massgebend ist, dass sich sämtliche Beteiligten der Zielrichtung anschliessen und diese bei ihren Tätigkeiten mit den Stadtbäumen verfolgen. Gelingt dies, dann schafft die Stadt Zürich einen grossen Mehrwert an Lebensqualität für die Folgegenerationen. Zusammen mit der Fachplanung Stadtbäume wurde vom Stadtrat eine Umsetzungsagenda beschlossen, welche die betroffenen städtischen Dienststellen anweist, die Umsetzung des Zielwerts in definierten Arbeitspaketen anzugehen.

8 Quellen

stadt-zuerich.ch/fachplanung-stadtbaeume